




# Praxisbeispiel

## Schutz vor Gewalt in Werkstätten



<p>Mehrere Einrichtungen haben zusammen überlegt:</p> <p>So schützen wir Menschen mit Behinderungen vor Gewalt in Werkstätten.</p> <p>Diese Betriebe wollen dazu einen Plan schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berliner Werkstätten für Menschen mit Behinderung GmbH.</li> <li>• Stephanus Werkstätten.</li> </ul> <p>Der schwere Name für diesen Plan ist:</p> <p>Gewalt-Präventions-Konzept.</p> <p>Die Vereinigung von allen 17 Werkstätten in Berlin hat bei der Arbeit geholfen.</p>	 <p><b>BWIB</b> STEPHANUS STIFTUNG</p> <p>LAG WfbM Landesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen e.V.</p>
<p>In dem Plan steht:</p> <p>So kann man Gewalt in Werkstätten verhindern.</p>	

Es gibt mehrere Arbeits-Gruppen.

Jede Werkstatt hat eine Arbeits-Gruppe.

Jede Arbeits-Gruppe trifft sich einmal im Monat.

Sie sprechen darüber:

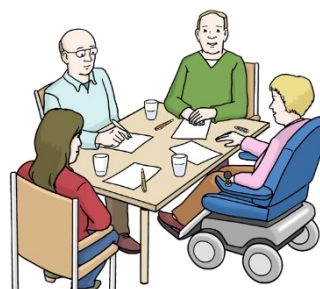
- Das wird gemacht.
- Diese Personen machen das.

Bei den Treffen sind immer dabei:

- Werkstatt-Rat.
- Frauen-Beauftragte.

Sie reden mit.

Sie bestimmen mit.



Das ist wichtig:

Es soll eine **Verhaltens-Ampel** geben.

Sie gilt für alle:

- Beschäftigte.
- Fach-Leute.

An dieser Ampel können alle erkennen:




- Das ist in der Werkstatt erlaubt.
- Das ist nicht erlaubt.
- Das ist schwer bei der Zusammen-Arbeit.
- Das ist nicht schön:

Aber es ist erlaubt.

Leichte Sprache ist wichtig:

Damit Menschen mit Behinderungen gut mit-arbeiten können.

### Regeln

1. 
2. 
3. 



Das war schwer:

In der Haupt-Arbeits-Gruppe arbeiten Menschen **mit** und **ohne** Behinderungen.

Manchmal wird bei den Treffen zu schnell und zu schwer gesprochen.

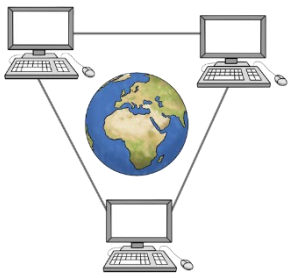

Vertreter und Vertreterinnen von den Werkstatt-Räten hatten am Anfang Probleme.

Nun waren sie schon oft bei den Treffen.

Und sie haben mehr Mut und sagen:

Es soll langsam und leicht gesprochen werden.



<p>So geht es weiter:</p> <p>Alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bekommen den Plan zum Schutz vor Gewalt in Werkstätten.</p> <p>Der Plan kommt auch auf die Internet-Seite von den Berliner Werkstätten für Menschen mit Behinderung.</p> <p>Die Arbeits-Gruppen bleiben.</p> <p>Sie achten darauf:</p> <p>Alle kennen den Plan zum Schutz vor Gewalt in Werkstätten.</p>	
<p>Das hat sich verändert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Alle denken mehr über das Thema Gewalt in Werkstätten nach.</li> <li>• Alle überlegen:</li> </ul> <p>Das ist ein guter Schutz vor Gewalt in Werkstätten.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen haben gestaunt:</li> </ul> <p>So viele Sachen muss man beachten.</p>	

# Impressum

## **Wer hat den Text vom Praxisbeispiel geschrieben?**

Sascha Omidi hat den Text geschrieben.

Er arbeitet als Fach-Berater Gewalt-Prävention bei der Landes-Arbeits-Gemeinschaft der Werkstätten für behinderte Menschen e.V..

## **Die Bilder in den Texten sind von:**

© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e. V.,  
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013 – 2018.

## **Wen kann ich fragen?**

Sie können Sascha Omidi fragen.

Die Telefonnummer ist: 030 484 9582 19

Die E-Mail-Adresse ist: [sascha.omidi@wfbm-berlin.de](mailto:sascha.omidi@wfbm-berlin.de)

## **Der Herausgeber vom Text ist:**

Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e. V. (BeB)

Invalidenstr. 29, 10115 Berlin

Telefon: 030 83 001 270

Fax: 030 83 001 275

E-Mail: [info@beb-ev.de](mailto:info@beb-ev.de)

Internet: [www.beb-ev.de](http://www.beb-ev.de)

© BeB, Berlin, Mai 2021

Gefördert durch die  
**Aktion**  
**MENSCH** Stiftung

ECCLESIA  
Versicherungsdienst  
GmbH

 **EB Consult**  
Partner der Sozialwirtschaft

**CURACON**  
SICHERHEIT GEBEN. LÖSUNGEN BIETEN.